



STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag DIE LINKE-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2019/0920
	Verantwortlich:	Dez. 6
Bebauungsplan Fasanengarten		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	24.09.2019	11	x	

Kurzfassung

Der Antrag ist abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu			
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

(Der vorgeschlagene Runde Tisch nach dem Vorbild der Kolberger Straße, wie ihn die Fraktion Die Linke fordert, ist am Ende eines Bebauungsplanverfahrens nicht mehr zielführend.

Das Bebauungsplanverfahren mit unterschiedlichsten Abstimmungsrunden dauert nun schon fast vier Jahre, wohingegen die Planung an der Kolberger Straße noch am Beginn des Bebauungsplanverfahrens steht.

Für das vorliegende Bebauungsplanverfahren wurden Öffentlichkeitsbeteiligungen durchgeführt. Außerdem hat die Hardtwaldsiedlung intern mit den betroffenen Genossenschaftsmitgliedern Gespräche geführt.

Die Hardtwaldsiedlung plant hier innerhalb der Genossenschaft auf Grund und Boden der Genossenschaft für ihre Mitglieder und will den dringend benötigten kostengünstigen Wohnraum zur Verfügung stellen. Ca. 800 m² geförderte Wohnflächen sollen entstehen.

Die Wohnungsbaugenossenschaft hat auch angedeutet, dass weitere Verzögerungen das Projekt wirtschaftlich untragbar machen.